

# Die Kirche kommt ins Dorf

**Himmelfahrt** In Herdtlinsweiler wird eine Kapelle eingeweiht, für die es schon seit 273 Jahren eine Baugenehmigung gibt. Viele fleißige Hände haben geholfen, den Traum eines Mannes wahr werden zu lassen, der das nicht mehr miterleben kann. *Von Carola Fuchs*

**W**er die Himmelfahrtskapelle in Herdtlinsweiler besuchen möchte, der muss den Mondschein links liegen lassen. Am Donnerstag werden wieder viele Menschen an dem gleichnamigen Gasthof in Weiler in den Bergen vorbei hinauf bis nach Herdtlinsweiler pilgern – wie immer an Himmelfahrt. Dieses Mal werden es noch viel mehr Menschen sein, etwa 2000 werden erwartet. Doch erstmals endet der Zug an einer Kirche, der Himmelfahrtskapelle. 273 Jahre nachdem die Baugenehmigung für das Gotteshaus erteilt wurde, kann das Kirchlein nun eingeweiht werden. Zu verdanken ist das vielen fleißigen Handwerkern, die gearbeitet haben, ohne Rechnungen zu stellen, vielen emsigen Spendern, die Geld überwiesen haben. Zu verdanken ist das aber vor allem einem Mann, der nicht mehr erlebt, wie sein Traum in Erfüllung geht.

Der Mann, den alle nur „den Stephan“ nennen, hat die Kirche zusammen mit dem Architekten Christian Preiß entworfen. Der Stephan hat über viele Jahre ein Großteil des Interieurs in aller Welt zusammengestellt. Das Porträt von Stephan thront über dem Kircheneingang, er ist umringt von Indianern, Cowboys, Schwarzafrikanern, Chinesen – von Menschen aller Kontinente. Der Stephan wäre begeistert. Aber er ist tot. Am 17. Dezember 2012 erlag

Stephan Kirchenbauer-Arnold – Künstler, Musiker, Autor, Tau-

„Man kann das nicht mit

